

Allgemeines

Zum dritten Mal wurde der Wettbewerb für innovative Programme von Kulturveranstaltern ausgeschrieben. Veranstalter aller Sparten waren angesprochen (Musik, Theater, Kunst, usw.). 19 Organisationen oder Personen beteiligten sich am Wettbewerb. Die Jury hat Werkbeiträge an folgende Kulturveranstalter vergeben:

Netzwerk Neubad

Seit 2012 hat das Netzwerk Neubad im ehemaligen Hallenbad Biregg eine kultur- und kreativwirtschaftliche Zwischennutzung realisiert. Vertreten sind Exponenten aus der Kreativ-Wirtschaft, kulturelle Organisationen, Interessenten aus Wissenschaft und Innovationsförderung sowie Anwohnerinnen und Anwohner aus den Quartieren Biregg und Sternmatt.

Die Ziele, eine spartenübergreifende Plattform und einen Ort für neue Ideen zu realisieren, ist mit dem Projekt Neubad eindrücklich geglückt. Das Netzwerk Neubad schafft Raum für Akteurinnen und Akteure aus Kultur und Wissenschaft und der Bevölkerung. Das Netzwerk realisiert mehr als ein innovatives Programm: Regional, überregional, nachhaltig, verspielt, alternativ und professionell.

«Neusicht» nennt sich beispielsweise das Kunst- und Kulturfestival im Neubad. Der Name spricht Bände und bringt es auf den Punkt: Das Projekt überzeugt in seiner Breite wie in seiner Tiefe. Auch in seiner Zwischennutzung können hier Menschen in einem ehemaligen Hallenbad tief eintauchen. Eintauchen in neue kulturelle Formen und aussergewöhnliche Formate. Es gibt weiterhin ein Kinderbecken, in Form eines Kinderclubs mit Jahresprogramm, Kinderbibliothek und diversen Aktivitäten für Familien. Im Neubad Talk wird nachgedacht und debattiert.

Das Netzwerk Neubad bietet «Volksmusik im Aufbruch» oder zeitgenössische Kammermusik an. Vieles entsteht durch «NEUSICHT», durch «QUERDENKEN». Hier wird eine neue Sicht angeboten und erprobt. Und Uraltes, Bewährtes wieder zum Leben erweckt: kann man doch in der Wortkonstruktion des «Jahrmarkts der schönen Dinge» im Neubad eine Wortschöpfung entdecken, als stamme sie von der japanischen Hofdame Sei Shōnagon aus ihrem Kopfkissenbuch, geschrieben vor rund 1000 Jahren, umgesetzt in Luzern im Jahre 2016.

Werkbeitrag

30'000 Franken

Kontakt

Dominic Chenux
dominic.chenux@neubad.org
www.neubad.org

PinkPanorama, lesbischwules Filmfestival Luzern

PinkPanorama feiert bereits sein 15-jähriges Bestehen und möchte im Jubiläumsjahr neben dem regulären Festival eine Kunstaussstellung realisieren. Regisseurinnen und Regisseure sollen eingeladen und ein Publikumspreis eingerichtet werden. Viele Ideen stecken beim PinkPanorama im Köcher, werden und wurden bereits realisiert. Film ist die Möglichkeit in Bildern zu Denken. Das Festival gibt uns die Möglichkeit, über andere Lebensformen, Lebenswelten, Ansichten nachzudenken. Das Medium Film hilft uns, unsere Sinne zu schärfen. Hilft uns zu verstehen. Homosexualität ist auch 2016 noch in vielen Ländern verboten, Menschen werden deswegen verfolgt oder diskriminiert.

PinkPanorama leistet mit Kunst, Tönen, Texten, Stimmungen und bewegten Bildern einen wichtigen ästhetischen und inhaltlichen Diskurs zum Verständnis und zur Reflexion sexueller Präferenz, Homosexualität oder den Umgang mit Transmenschen. Hier werden politische und gesellschaftspolitische Diskurse mittels Bildsprache der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Dank dem Festival ist es dem Publikum möglich, unabhängige Filme zu sehen, die nicht immer einen Verleiher finden. Das PinkPanorama präsentiert Originalversionen, welche teilweise in Eigenregie untertitelt werden. Seit 15 Jahren stellt Pink Panorama ein innovatives, professionelles Festivalprogramm zusammen.

Werkbeitrag

15'000 Franken

Kontakt

Christina Niederer
c.niederer@pinkpanorama.ch
www.pinkpanorama.ch

Jurybericht
Programme von
Kulturveranstaltern

Kulturverein Träff Schötz

Ist man auf dem Land aufgewachsen, gab es kein «ONE-Man-Band-Festival» oder einen lodernden «Burning-Man». Es gab den Turnverein und das Dorflädeli, wo man als Kinder «Ticki» oder Goggi-Frösche kaufte. Ein kultureller Treffpunkt wie es der Träff Schötz ist, der mit seinen Projekten über Ungewohntes nachdenken lässt und Identität schafft, gab es nicht. Seit 32 Jahren sorgt der Kulturverein Träff Schötz mit seinem vielseitigen Programm für ein grossartiges Kulturangebot. Den VeranstalterInnen gelingt es immer wieder Projekte zu realisieren, die über die Gemeindegrenze hinaus strahlen und für kulturelle Vielfalt im Luzerner Hinterland sorgen. Auch hier passiert viel «Ehrenamtliches». Mit Herzblut und Engagement wird gearbeitet, experimentiert und geplant. Konzerte, Ausstellungen, Literatur, Theater und vieles mehr zeichnet das reiche und mit Leidenschaft organisierte Kulturprogramm aus.

Der Werkbeitrag wird per Definition für die Realisierung und Weiterführung innovativer Programme ausgesprochen und soll mithelfen, einen speziellen Programmteil zu realisieren und damit zur qualitativen Stärkung des Kulturprogramms beizutragen. Das ist dem Kulturverein TRÄFF Schötz TREFFEND mit dem «One-Man-Band-Festival» und «Burning-Man» Happening gelungen. Das Festival, auf einem brachliegenden Industriegelände geplant, verknüpft Musik, Kunst und einen lodernden «Burning-Man». EinzelkünstlerInnen mit grosser Instrumentenvielfalt werden ins Zentrum gerückt. Geplant ist auch eine Zusammenarbeit mit den Studierenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst.

Werkbeitrag	15'000 Franken
Kontakt	Norbert Bossart norbert.bossart@willisauerbote.ch www.traeffschoetz.ch

Luzern, im November 2016

Jury

Peter Freiburghaus	Kabarettist und Leiter des Theaters, Duo Fischbach, Küssnacht a. Rigi
Daniel Kölliker	künstlerischer Leiter vom Ono Kulturlokal Bern, Bern
Gigi Moto	Musikerin, Schauspielerin, Zürich
Edith Bühler-Hunkeler	Vertreterin der Wettbewerbskommission (mit beratender Stimme)